

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **40 [i.e. 43] (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltgedenktag für die Aussätzigen am 29. Januar 1961

In unserem «Schweizer Frauenblatt» durfte schon öfters über die Probleme dieser furchtbaren, auch heute noch 10-15 Millionen umfassenden Infektionskrankheit berichtet werden...

Aber die grosse Not besteht weiter, der Ruf um Hilfe, um viel, viel mehr materielle Hilfe erntet immer eindringlicher, denn jeder nicht früh erfasste Infektionsfall ist eine ständige neue Bedrohung für weitere Gesunde...

Band Schweizerischer Frauenvereine

Der Vorstand des BSF nahm in seiner Vorstandssitzung vom 11. Januar mit Freude davon Kenntnis, dass er dank der aktiven Mitarbeit seiner Mitgliedervereine der Flüchtlingshilfe im ganzen 108000 Franken überweisen konnte...

Die Wirtschaftskommission wird durch zwei neue Mitglieder, Frau Y Rudolf-Benoit, Solothurn, und Frau Dr. Lämmle-Wyss, Brugg, ergänzt. Ein vom Schweizerischen Caritasverband und dem Schweizer Verband für innere Mission und evangelischer Liebestätigkeit projektiertes Flugblatt...

die Tuberkulose ergriff die Führung bei den schwersten Infektionskrankheiten jener Zeit. Dann nach den Feststellungen des grossen Lepra-Spezialisten und Chefs des Lepra-Dienstes am Institut Pasteur in Paris, Dr. Chaurinand, besteht ein Antagonismus zwischen Tuberkulose und Lepra...

In Europa war die Not vom zweiten Jahrhundert an gross um die Leprakranken, so dass nicht wie oft behauptet wird, die Kreuzzüge diese gebracht haben...

Lepra ist und bleibt eine unheimliche, in ihren Bedingungen und Anfängen kaum je ganz klar zu bestimmende Infektionskrankheit, von der die grössten Lepra-Spezialisten in aller Bescheidenheit feststellen, dass man eigentlich nicht viel mehr über sie wissen...

Wir in der Schweiz stehen diesen Problemen fern - Binnenland, Kolonien, Beziehungen zum Orient - in erster Linie auf materiell gesunder Basis. Solange etwa wir unserer Brüder Hüter sein?

Frauen erobern die Luft

Mrs. Alison Munro war die Führerin der britischen Delegation auf der Verkehrs-Luftfahrt-Konferenz, die auf den Bermuda-Inseln stattgefunden hat. Die jetzt Sechsinundvierzigjährige hat Philosophie und Wirtschaftswissenschaften studiert...

Die grosse Tänzerin

Seit dem Jahre 1899 schritt Anna Pawlowa auf der Bühne des Marientheaters von einem Erfolg zum andern. Sie tanzte in ihrem Leben in unzähligen Balletten der verschiedensten Art und bezauberte die Zuschauer durch das Feuer ihrer spanischen Tänze...

im Dienste der allgemeinen Verkehrsluftfahrt geführt.

Dr. Nancy Roman ist in Washington Chef der Abteilung «Astronomie und Astrophysik» in der staatlichen Zentrale für Weltraum- und Raketenforschung. Die erst fünfundsiebzigjährige, unverheiratete Tochter eines bekannten Geophysikers aus dem Südstaat Tennessee hat nichts Geringeres unter sich als die Leitung einer für 1963 vorgesehenen Riesenjagd: unbemannte Forschungsraumschiffe...

Professor Dr. Cecilia Gaposchkin wirkt an der Frauenuniversität Radcliffe als zweite Astronomin in führender Stellung in den Vereinigten Staaten...

Die schweizerische Astronomin Dr. Edith Müller wirkt gegenwärtig an der Universität Michigan in Nordamerika.

Dr. Hildegard Hamm-Brücher, seit Jahren Abgeordnete des bayerischen Landtages, kehrte von einer Informationsreise durch die Entwicklungsstaaten Afrikas zurück und wird in verschiedenen Städten Lichtbildvorträge über ihre Eindrücke und Erkenntnisse halten.

Professor Dr. Martha Schmidtmann, die Jahrzehnte hindurch als Pathologin und Prosektorin am Krankenhaus Stuttgart-Canstatt wirkte, flog bei Jahresbeginn für ihre vergleichenden geographisch-pathologischen Studien nach dem Kongo und durchquerte sodann im Auto die Wildschutzgebiete und arbeitete weiter in Kenya und Südafrika.

Nationalrat Traugott Büchi

Überwartet ist am 11. Januar an den Folgen eines plötzlich aufgetretenen Herzinfarkts Nationalrat Traugott Büchi, Küssnacht ZH, gestorben. N. Büchi war erst 54 Jahre alt. Seit 1951 gehörte er dem Nationalrat an. Der Verstorbene gehörte zum kaufmännischen Stab des Musikhauses Hug in Zürich.

In der Bundesversammlung hat der viel zu früh Dahingegangene, dessen Angehörigen wir unser herzlichste Beileid aussprechen, sich vornehmlich der sozialpolitischen Postulate angenommen. Für die Frauensache hat er sich im vergangenen Jahre besonders eingesetzt, indem er - als Präsident der entsprechenden nationalrätlichen Kommission - unermüdetlich für die Ratifikation des Übereinkommens Nr. 100 über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit eintrat.

Eine Erinnerungsschrift für Elisabeth Thommen

In verdienstvoller Weise hat der Bruder der unvergesslichen Schriftstellerin und Radiomitarbeiterin Elisabeth Thommen eine mit drei Aufnahmen der Verstorbenen mit anlässlich der Abkantung im Grossminster gehaltenen Ansprachen und einem Abschiedsartikel von Dr. F. Heberlein, in der Tagespresse versehene Erinnerungsschrift herausgegeben, die, wie wir soeben erfahren, bei Herrn Dr. Andreas Thommen, Adolf-Schlatter-Strasse 20, St. Gallen, gratis bezogen werden kann.

Die erste Richterin der Schweiz

Die erste Richterin der Schweiz war Blanche Richard, Genf, die kürzlich, als sie nach 30jähriger Tätigkeit von ihrem Amt als Jugendrichterin zurücktrat, im Schweizerischen Verein für Jugendstrafrecht geehrt und gefeiert wurde.

Politisches und anderes

Bereitschaft der FLN zu neuen Verhandlungen

Die algerische Exilregierung, die unter dem Vorsitz von Ferhat Abbas seit mehreren Tagen in Tunis getagt hat, gab am Montag bekannt, dass sie bereit ist, mit Frankreich in neue Verhandlungen zu treten. In der Erklärung heisst es, die provisorische Regierung sei damit einverstanden, «die Bedingungen für eine freie Konsultation des algerischen Volkes zu diskutieren».

Die wallonischen Sozialisten verlangen Autonomie

Eine Delegation wallonischer Sozialisten hat König Baudouin eine Denkschrift überreicht, in der die Revision der Verfassung mit dem Ziel gefordert wird, Wallonien grössere Autonomie zu gewähren.

Das belgische Sparprogramm angenommen

Das belgische Abgeordnetenhaus billigte am vergangenen Freitag das heftig umstrittene Sparprogramm der Regierung Eyskens. Für den Entwurf stimmten 115 Abgeordnete, 90 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Wie bekannt, hat diese Vorlage keine Streikwelle hervorgerufen, die bereits 27 Tage dauert.

Das amerikanische Budget

Präsident Eisenhower hat dem Kongress einen Budgetentwurf für das neue Fiskaljahr unterbreitet, das am 1. Juli 1961 beginnt und am 30. Juni 1962 endet. Der Vorschlag sieht bei Einnahmen von 82,3 Milliarden Dollars und Ausgaben von 80,9 Milliarden Dollars einen Einnahmen-Überschuss von etwa 1,5 Milliarden vor. Für die Verteidigung sind 42,9 Milliarden Dollars vorgesehen. Die Auslandshilfe soll auf 3,6 Milliarden erhöht werden.

Bundestagswahlen am 17. September 1961

In Bonn wurde bekannt, dass die Wahl des neuen deutschen Bundestages voraussichtlich auf den 17. September fallen wird. Das Kabinett Adenauer wird auf einer seiner nächsten Sitzungen eine endgültige Entscheidung über den Wahltermin treffen.

Keine Mehrheit für die Verurteilung Belgiens im Sicherheitsrat

Im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen erreichte am Samstag eine Resolution zur Verurteilung der Haltung Belgiens im Kongo nicht die notwendige Mehrheit. Die Vertreter der Vereinten Arabischen Republik, Ceylons und Liberias, die die Resolution gemeinsam eingebracht haben, sowie die Sowjetunion stimmten für die Resolution, während sich die übrigen 7 Ratsmitglieder ihrer Stimmen enthielten. Die Debatte wurde auf sowjetischen Antrag abgelehnt.

Hammarström lehnt Abberufung Dayal ab

Der UNO-Generalsekretär Dag Hammarström hat das Begehren des Präsidenten der kongoleischen Republik, Kasavubu, nach Abberufung des Sonderbeauftragten der UNO im Kongo, Dayal, abgelehnt. Kasavubu beschuldigte Dayal, mitverantwortlich dafür zu sein, dass im Kongo Ruhe und Ordnung nicht wiederhergestellt werden konnten.

Afrikanisch-asiatische Frauenkonferenz in Kairo

In Kairo wurde am Sonntag eine afrikanisch-asiatische Frauenkonferenz eröffnet, an der 300 Delegierte teilnehmen. Die Konferenz will sich mit Problemen der Frauen in Afrika und Asien befassen und darüber beraten, welche Rolle die Frauen in der Politik übernehmen können.

Kein evangelischer Kirchentag in Ostberlin

Der für diesen Sommer in beiden Teilen Berlins vorgesehene deutsche evangelische Kirchentag 1961 wird nicht stattfinden, weil die ostdeutsche Regierung Berlin als Tagungsort abgelehnt hat.

Rücktritt des Erzbischofs von Canterbury

Der Erzbischof von Canterbury, Dr. Geoffrey Fisher, hat seinen Rücktritt bekanntgegeben.

Labourpolitikerin in den Adelsstand erhoben

Die bekannte Labourpolitikerin Dr. Edith Summerskill wurde von der englischen Königin zum Peer auf Lebenszeit ernannt. Dr. Edith Summerskill war früher Vorsitzende der Labourpartei und Versicherungs-Minister.

Abgeschlossen Dienstag, 17. Januar 1961

Seit dem Jahre 1899 schritt Anna Pawlowa auf der Bühne des Marientheaters von einem Erfolg zum andern. Sie tanzte in ihrem Leben in unzähligen Balletten der verschiedensten Art und bezauberte die Zuschauer durch das Feuer ihrer spanischen Tänze, aber ihre Glanzrollen blieben bis zum Ende doch «Giselle» und «Der sterbende Schwan».

Im Jahre 1907 trat Anna Pawlowa ihre erste Europa-Tournee an, und von nun an bis zu ihrem Tode wechselten Städte, Länder, Kontinente und Inseln, wo sie auftrat, wie in einem Drehpanorama; überall erntete sie denselben riesengrossen Erfolg. Sie wurde mit demselben Beifallssturm in Japan, China, Manila, Java, Neu-Seeland, Australien, Afrika, Amerika in Europa empfangen. In einem brasilianischen Theater wurde eine Marmorplatte in die Wand eingelassen mit der Inschrift: «In diesem Theater tanzte Anna Pawlowa.» In Amerika fuhren die Leute nicht selten Hunderte von Kilometern weit, nur um die Pawlowa tanzen zu sehen. Sie wurde schon während ihres Lebens vergöttert und als legendäre Gestalt betrachtet. Aber dieser beispiellose Ruhm machte sie nicht stolz; sie blieb einfach und bescheiden. Sie legte keinen Wert auf ihre Erfolge, war sehr streng sich selber gegenüber und arbeitete unermüdetlich, um sich noch zu vervollkommen.

Nachdem sie ein Jahr lang (1899 bis 1910) in Djibouti Russischem Ballett in Paris getanzt hatte, bildete sie ihre eigene Ballett-Truppe, mit der sie in der ganzen Welt herumreiste, überallhin herrliche eigene Dekorationen und Kostüme mitführend, so dass das gesamte Gepäck manchmal aus vielen hundert Kisten und Koffern bestand. Der Krieg 1914 traf sie auf einer Tournee. Nie wieder kehrte sie nach ihrer russischen Heimat, die sie schmerzlich liebte, zurück.

Radio Feiner Fernseh-Abonnemente sind vorteilhafter als Barkauf und Teilzahlung. Apparate mit Antenne ab Fr. 15.- im Monat. Katalog und Prospekt gratis. Radio-Stelner, Kesselgasse 29, Bern. Telefon 031/29211

Zwei weibliche Pioniere für arabische Flüchtlinge

Bei Amman, in der heissen Jordanebene, liegt ein grosses Flüchtlingslager. In seiner unmittelbaren Nähe haben zwei englische Frauen, von denen die eine eine pensionierte Schuldirektorin ist, Pionierarbeit geleistet.

betriebe gegründet. Auf der Farm arbeiten zwei frühere Flüchtlinge mit ihren Familien, der eine als Buchhalter, der andere als technischer Leiter.

Die Farm wird als Musterfarm geführt; es wird versucht, das Vieh und die Milchwirtschaft zu verbessern. Gemüse werden gezoget. Man hat eine Pumpe und einen Dynamo für Elektrizität aufgestellt.

ich oftmals in Gesellschaften in Erscheinung zu treten habe. Da ich aber sehr an Hemmungen litt, empfahl mir mein Mann, doch einmal die Gesellschaftsschule von Frau Civielli aufzusuchen.

Fräulein R.: Es ist mein Wunsch, Mannequin- und Photomodell zu werden. Ich fand die Adresse von Frau Civielli im Telefonbuch.

Nach diesen Urteilen von SchülerInnen möchten wir noch die Ansicht eines Arztes wiedergeben, der vom medizinischen Standpunkt aus sagte, dass die Arbeit von Frau Civielli selbst schweren Gemütskranken ihren Lebensmut zurückbringen konnte.

Ist es nicht so: Oft sind es kleine Dinge, die uns in unserem Alltag hindern. Wie stehen, kleine Hemmungen, unsicheres Auftreten, Ungeschicklichkeiten in der Gesellschaft und vieles andere mehr.

Wie macht man eine Schwitzpackung?

Diese Frage wird oftmals in den Sprechstunden an den Arzt gestellt. Der Patient legt seine Arme und Hände fest an die beiden Seiten und wird eingewickelt von den Zehen bis an das Kinn.

Tritt der Schwissausbruch richtig ein, so lässt man den Erwachsenen 30 Minuten darin liegen (wenn es der Arzt nicht anders verordnet) und packt ihn dann im warmen Zimmer aus.

Wir machen darauf aufmerksam, dass am Donnerstag, den 26. Januar 1961, 20.15 Uhr, im Zunfthaus zur Waag (3. Stock), Münsterhof, Zürich 1, im Schosse der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik, Sektion Zürich, ein Vortragabend dem Thema «Arbeitszeitverkürzung und Arbeitsgesetz» gewidmet ist.

Derron, Direktor des Zentralverbandes Schweiz. Arbeitgeberorganisationen in Zürich, und Nationalrat Hermann Leuenberger, Präsident des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Zürich.

Weitere Veranstaltungen

sind vorgesehen für Mittwoch, 25. Januar, mit der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik in Zürich (Zunfthaus zur Waag).

Von den Wirkungen der Schnapschokolade

SGG Im Bestreben, immer neue Produkte auf den Markt zu bringen, verwenden die Schokoladenfabriken in zunehmendem Masse Spirituosen als flüssige Füllung.

Radiosendungen

Montag, 14.00 Notiers und probiers. Kleine Bastelarbeit — Feinschneidekunst von Fachmännern erklärt — Wie reagieren die Nahrungsmittel auf die verschiedenen Kocharten?

Samstag, 21. Januar, 20.15 Uhr: Es spricht für die reformierte Kirche Pfarrer Hans Färber, Chur; 18 Uhr: Von Woche zu Woche. Unsere politische Diskussion.

Mittwoch, 25. Januar, 20.45 Uhr: Für Frauen ärztlich empfohlen... Die Frühdiagnose als sicherster Weg zur Erkennung und Heilung des Unterleibskrebses.

Donnerstag, 26. Januar, 17.30 bis 18.30 Uhr: Kinderstudie: Die goldene Spalte. Ein altes Märchen spielt von Marionetten. — Tevi. W. Büchi zeichnet eine lustige Lausbuben Geschichte.

Die ausserhäusliche Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen

Eine soziologische Studie von Dr. oec. publ. A. Hedwig Hermann Ferdinand-Enke-Verlag, Stuttgart

Anhand von vielgestaltigen und ausgiebigen Zahlenmaterial, hauptsächlich deutscher Herkunft und der Ergebnisse einer eigenen in Bayern 1954-1956 bei Angestellten und ArbeiterInnen von 16 Betrieben durchgeführten Enquete, untersucht die Autorin die Probleme verheirateter berufstätiger Frauen.

3 Gruppen von sozialpolitischen Massnahmen sollen die festgestellten Nachteile mildern:

- 1. Anpassung des Realeinkommens der Arbeitnehmer an den Familienbedarf.
2. Anpassung der Arbeitsbedingungen in der Wirtschaft an die besondere Beanspruchung der verheirateten Frauen.
3. Die Mitwirkung der Gemeinden und Selbsthilfeorganisationen (bei Bereitstellung von Einrichtungen zur Entlastung der erwerbstätigen Frauen...

Das dabei verfolgte Ziel sollte sein: «Eine ausserhäusliche Erwerbstätigkeit (der verheirateten Frauen) aus wirtschaftlicher Not überflüssig zu machen...

L'Ura englandnaisa - Die Engländer Holzräder-Uhr

Ein Engländer Uhrmacher hat eine Wanduhr aus dem 15. Jahrhundert ganz aus Holz rekonstruiert und unter Verwendung ausschliesslich handwerklicher Mittel hergestellt.

Eine in ihrer Herstellung dem 15. Jahrhundert abgeschaut und nachgeschaffene Uhr? Wird sie das Rennen mit den um ihrer Haargenaugkeit willen hochgeschätzten Chronometern unseres Landes denn machen können?

Die hübsche Wanduhr wird einer gemütlichen Stube, dem Arbeitsraum eines schöpferisch tätigen Menschen, der Nüchternheit einer noch nicht ganz der Technik ausgelieferten Frau, der Wohnstube eines Ferienhäuschens in den Bergen jenes Cachet verleihen...

guten Werke von weither lange auf dem Weg zu ihrem Ziele sind, wie ein anderes lautet. — Wie schön lässt sich Gespräche führen beim gemächlichen gleichmässigen Ticken der Engländer Holzräder-Uhr...

Keine gesellschaftlichen Hemmungen zu besitzen ist nicht selbstverständlich

Bertritt man die hellen, modernen, freundlichen Räume der Gesellschafts- und Mannequin-Schule von Lisa Civielli, die sich im Hause Rennweg 12, in Zürich befindet, so wird man als erstes die zahlreichen Ausschritte aus Illustrierten bemerken, die an einer der langen Wände befestigt wurden.

Fräulein N.: Ich hatte einen schlechten Gang und wurde auf diese unerfreuliche Tatsache von Bekannten aufmerksam gemacht. Eine meiner Freundinnen, die Mannequin ist, empfahl mir, mich dieses «Schönheitschiers» wegen bei Frau Civielli zu melden.

Die Frau in Kvnst und Kvnstgewerbe

ROTAPEL-CALCIC Zürich 1, Frankengasse 6 (via Oberdorfstrasse oder Winkelwiese) Vérene Mettler bis 4. Februar

PASTORINI jetzt am Weinplatz 3 das gute Spielzeug

Wenn Ihnen unser Blatt gefällt, melden Sie uns laufend Namen und Adresse von Frauen, denen wir das «Schweizer Frauenblatt» zur Ansicht senden können...

Tapeten A.G. ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 253730

Unsere Schein-Demokratie von Gertrud Derendinger Ein weiblicher Kommentar über unseren Staat der Männerherrschaft, der sich einbildet, eine wahre Demokratie zu sein.

Engadiner Holzräder-Uhr Hans Büchi Handwerkliche Möbel Kunstgewerbe

Regensberg Modisch Charmant Vielseitig Boutique Lydia Häus zur Schloss-Schür, Tel. 94 13 92 oder Freie Beschäftigung BUCHHANDLUNGEN Basler Missionsbuchhandlung

Gut geschlafen - gut gelaunt Fraueingold

Administration «Schweizer Frauenblatt» Winterthur Liebe LeserIn! Denken Sie beim Schenken an das verbilligte Geschenk-abonnement (nur für AbonnentInnen) zu Fr. 12.50 an statt 15.80.

Wandlungen in der Sozialarbeit

(SGG) In der sozialen Arbeit steht heute im Gegensatz zu früher die wirtschaftliche Hilfe nicht mehr im Mittelpunkt. Die Verbesserung der Situation des Lohnarbeiters dank einer aktiven Sozialpolitik, der Ausbau der Sozialversicherungen und die Hochkonjunktur haben z. Zt. in unsern Lande die materielle Not wenn auch nicht überwunden, so doch in einem früher unvorstellbaren Masse gemindert. Wir haben zwar alle in der Arbeit mit wirtschaftlichen Notlagen zu tun. Sehr oft ist diese aber heute nicht die primäre Not, sondern die Folge anderer Schwierigkeiten. Zwei Weltkriege, die Entwicklung der Technik, das rasche Lebens- und Arbeitstempo haben unser aller Leben verändert. Wir stehen in einer Umbruchzeit; alte Wertmassstäbe haben ihre Bedeutung verloren, neue fehlen vielfach, das Leben wird immer komplizierter, die Ansprüche an den Menschen werden grösser. Daraus ergeben sich Schwierigkeiten in den menschlichen Beziehungen, so in der Ehe, der Erziehung, im Hineinwachsen

des jungen Menschen in die Gesellschaft der Erwachsenen, in der Anpassung an die Arbeit usw. Die moderne soziale Arbeit sieht ihre Aufgabe heute darin, durch vorbeugende und generelle Massnahmen diese Schwierigkeiten zu mildern und Menschen in einer psycho-sozialen Not zu einer besseren Anpassung an ihre Lebenssituation zu verhelfen, um damit die Voraussetzungen zu einem befriedigenden Leben zu schaffen. Soziale Arbeit ist Lebenshilfe. Diese ist nur in einem partnerschen Verhältnis zwischen Helfer und Klient möglich. Die Beziehung «Fürsorge» ist darum im Grunde veraltet. Es handelt sich um «Mitsorge», um ein gemeinsames Angehen der Schwierigkeiten. Der Sozialarbeiter kann eventuell den äusseren Druck mildern helfen, aber den inneren Weg zu einer besseren Anpassung muss der Klient selber gehen. Die Aufgabe des Sozialarbeiters besteht darin, zu aktivieren, zu ermutigen und den positiven Kräften des Klienten zur Entfaltung zu verhelfen. Diese Auffassung der Hilfe stellt an das Wissen, das Können und die Persönlichkeit des Sozialarbeiters sowohl in der offenen als auch in der geschlossenen Fürsorge ganz erheb-

liche Ansprüche. Darum sind die Anforderungen an die Ausbildung für die soziale Arbeit heute wesentlich höher als noch vor 10, oder 20 oder gar 40 Jahren.
(Dr. Margrit Schlatter im Jahresbericht der Schule für soziale Arbeit, Zürich, 1960.)

Weltgebetstag 1961

Dieser fällt auf den 17. Februar. Die Gottesdienstordnung wurde, wie wir der «Evangelischen Schweizerfrau» entnehmen, im Blick auf den 75. Geburtstag des Weltgebetstages von den amerikanischen Frauen selbst zusammengestellt. Es wurde als Thema die Bitte des Unser Vaters «Dein Reich komme» gewählt. Die deutschsprachige Gottesdienstordnung wird vom Evangelischen Frauenbund der Schweiz so herausgegeben, dass man sie jeder Teilnehmerin am Gottesdienst in die Hand geben kann. Es gibt nur eine vollständige und keine gekürzte Fassung. Die Gottesdienstordnungen können bei der Geschäftsstelle des EFS, Voltastrasse 27, Zürich 7/

44, bezogen werden. Es wird gebeten, diese Bestellungen rechtzeitig und schriftlich, nicht telefonisch aufzugeben.

Schweizerisches Rotes Kreuz

In der Leitung des Presse- und Informationsdienstes für die deutsche Schweiz ist ein Wechsel eingetreten, indem an Stelle der zurückgetretenen Frau Gretl Zbinden Fräulein Elisabeth Düblin, Basel, die Leitung dieses Dienstes übernommen hat.

Redaktion:

Frau B. Wehrli-Knobel, Birnensdorferstrasse 48
Zürich 55, Tel. (051) 35 30 65
wenn keine Antwort (051) 26 81 51

Verlag:

Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt», Präsidentin
Dr. Olga Stämpfli, Gönhardhof, Aarau

UNTERRICHT UND ERZIEHUNG

Schweiz. Fachschule für das Gastgewerbe, Zürich, Belvoirpark

Tel. (051) 25 10 54

Staatlich anerkannte Fachschulen des Schweiz. Wirtvereins mit Internat

Halbjahreskurse mit theoretischer und praktischer Ausbildung. Beiden Schulen ist ein Restaurationsbetrieb angeschlossen. Beste Vorbereitung für Anwärterinnen auf leitende Stellungen in Verpflegungs- und Beherbergungsbetrieben.

Lehrfächer: Allgemeine Betriebslehre, Küche, Küchenberechnung, Service, Getränkekunde, Buchhaltung, Korrespondenz, Lebensmittelgesetzgebung, Rechtskunde und Sprechen.

Die bestandene Abschlussprüfung wird in allen Kantonen als Fähigkeitsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes anerkannt.

Beginn der Kurse jeweils anfangs Mai und November. — Auskunft und Anmeldung bei den Schuldirektionen.

Ecole professionnelle suisse pour restaurateurs et hôteliers, Genève, Vieux-Bois

Tel. (022) 33 03 30



Bernische Pflegerinnenschule Engeried-Bern

Vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt

Berufsschule für Krankenpflege

Beginn des nächsten Kurses: April 1961, Dauer 3 Jahre.
Auskunft und Begleitung durch das Sekretariat der Schule:
Neugasse 21, Bern, Telefon (031) 2 35 44

Privatschule

mit 5-Tage-Schulbetrieb

Die Privatschule der Advents-Mission führt eine Primar- und Sekundarschulabteilung. Der Unterricht wird erteilt:

Primarabteilung Klassen 1 bis 6
Sekundarabteilung Klassen 1 und 2

Anmeldung: Wir bitten die Eltern, die Anmeldung für das Schuljahr 61/62 frühzeitig vorzunehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Kind jederzeit anzumelden und in eine der genannten Klassen aufzunehmen.

In die Primar- sowie Sekundarschulklassen können nur Schüler aufgenommen werden, die den staatlichen Schulanforderungen gewachsen sind.

Der Unterricht erfolgt in kleinen Klassen nach dem staatlich vorgeschriebenen Lehrplan auf christlicher Grundlage.

Die Schulkale beider Abteilungen befinden sich an der Cramerstrasse 11, Zürich 4 — Tramhaltestelle Bezirksgebäude oder Stauffacher.

Auskunft erteilt: Die Erziehungsabteilung der Advents-Mission, Gubelstrasse 23, Zürich 11, Tel. (051) 46 47 02.

Englisch in England

Lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten
ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH
Kurse von 3 bis 9 Monaten — Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen — Ferienkurse im Juli, August und September — Handelskorrespondenz oder Literatur — Vorbereitung auf alle bekannten Englisch-Prüfungen — Lokales Prüfungszentrum der Londoner Handelskammer.
Prospekte und Auskunft kostenlos durch unser Sekretariat für West-Europa:
SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE
Seefeldstrasse 46, Zürich 8, Telefon (051) 34 49 33 und 32 73 40

Unsere Schule bietet christlich gesinnten Töchtern Gelegenheit, zusammen mit den Diakonissenschülerinnen die Krankenpflege nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes zu erlernen.

Auskunft erteilt gerne die Schulleitung der Krankenpflegeschule des

Diakonissen-Mutterhaus Ländli in Männedorf am Zürichsee

Lernschwwestern

Unsere Schule nimmt noch auf zur Ausbildung in der Pflege Gemüts- und Geisteskranker. Schulprogramm gemäss den Vorschriften der Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie.

Schulfächer: Anatomie, Physiologie, Psychologie, Psychiatrie und praktische Krankenpflege.
Dauer der Lehrzeit 3 Jahre.
Geregelte Freizeit, 4 Wochen Ferien pro Jahr, gute Anfangsbesoldung.

Nähere Auskünfte und Prospekte sind bei der Direktion der Kant. Heil- und Pflegeanstalt Münsterlingen am Bodensee erhältlich.

Welschland-Aufenthalt

Wir placieren reformierte, im Bezirk Zürich wohnhafte Jugendliche in sorgfältig ausgesuchte Institute, Pensionate, Haushaltungsschulen und in geeignete Familien. Beratung und Placierung kostenlos.

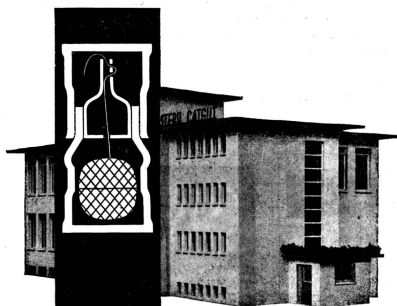
Landeskirchliche Stellenvermittlung für Minderjährige im Bezirk Zürich, Alfred-Escher-Strasse 56, Zürich 2.

Krankenpflegeschule

des Diakonissenhauses Bethanien

Am 4. April 1961 beginnt ein neuer Einführungskurs, und damit die drei Jahre dauernde Lernzeit der Schülerinnen, in unserer vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschule. Zusammen mit unseren jungen Diakonissen bilden wir auch Töchter als freie Krankenpflegerinnen aus. Eintrittsalter: 19. bis 32. Altersjahr. Anmeldung möglichst frühzeitig. Verlangen Sie bitte die Richtlinien unserer Schule. Für jede Auskunft und Beratung sind wir gerne bereit.

Diakonissenhaus Bethanien, Direktion, Toblerstrasse 50, Zürich 7/44. Tel. (051) 32 71 55.



Sorgfältig geplant

Modern gestaltet

Gut ausgerüstet

Im neuen Laborbetrieb in Neuhausen am Rheinflall wird Catgut SCS — vom Schafsdarm bis zum fertigen Nahtmaterial — mit dem ganzen Verantwortungsgefühl und der Sorgfalt hergestellt, die ein unbedingt zuverlässiges Spitzenprodukt voraussetzt.

Steril Catgut Gesellschaft
Neuhausen am Rheinflall

Haben Sie Freude am Modeberuf?



Die Schule für modische Fachausbildung gibt Ihnen die nötige Grundlag. In Tages- und Abendkursen werden Sie in kurzer Zeit u. in kleinen Gruppen fachmännisch ausgebildet im Entwerfen, Abformen, Drapieren, Musterzeichnen, Zuschneiden und Modieren.

INSTITUT PARISIEN, Bleicherweg 40, Zürich 2, beim Paradeplatz

MANNEQUINSCHULE ZÜRICH

Sorgfältige Ausbildung
Beste Erfolge
Separatkurse für Umgangsformen
Gesellschaftsschule

Rennweg 12, Tel. (051) 27 54 80. Privat:
Hadlaubstrasse 139, Tel. (051) 28 48 42

DOLMETSCHERSCHULE ZÜRICH

Sonneggstr. 82 Tel. (051) 28 81 84
Tageschule Abendschule
Ausbildung mit Diplombeschluss für alle Dolmetscher- und Übersetzerberufe.
Vorkurs auf die Dolmetscherschule bei fehlendem Mittelschulabschluss
Humanum: Vertiefende Repetition der sprachlich-humanistischen Fächer: Latein.
Diplomprachkurse
Vorbereitung auf Cambridge Proficiency Lower Certificate

Betty Knobel: «Zwischen den Welten»

Ein schweizerischer Familienroman, der sich im Glarnerland, in Graubünden und Zürich abspielt — also ein ausgesprochen schweizerisches Werk, in dessen Gestaltung, dichtend verarbeitet, manche Probleme der Schweizer Frauen verwoben sind.

229 S. in zweifarbigen, broschiertem Umschlag.

Preis Fr. 7.50

Zu bestellen in allen Buchhandlungen und beim Verlag «Schweizer Frauenblatt», Technikumstrasse 83, Winterthur.
Tel. (052) 2 22 52.

Benützen Sie untenstehenden Bestellzettel.

Die Unterzeichnete bestellt Exemplare des Romans Betty Knobel «Zwischen den Welten» à Fr. 7.50, beim Verlag «Schweizer Frauenblatt», Technikumstr. 83, Winterthur.

Name und Vorname der Bestellerin:

Genaue Adresse: